

Große Kleinkunst Vol. II

Kabarett, Comedy und mehr



Ein Bildband von
Hans-Jürgen Tücherer



Malarina

Das schöne, schlechte Gewissen Österreichs

„In Österreich ticken die Uhren anders!“ So hatte es mir ein guter Freund aus Deutschland, der seit mehr als zwei Jahrzehnten in Wien lebt, vor meinem Umzug in die Alpenrepublik prophezeit. Bei meinem ersten Kneipenbesuch in meiner neuen Heimat polterte ein Mann, der weiß gepunktete Kleidung nach wohl Stuckateur, lautstark über die Theke hinweg: „Könnt’ mir der Tschusch vielleicht gnädigerweise einen Red Bull und Tschick bringen?“ So lernte ich, wie man hierzulande Zigaretten nennt ... In den nächsten Tagen wunderte ich mich dann mehrmals, wie „populär“ der Name „Tschusch“ hierzulande war. Bis ich zufällig herausfand, dass dies in Wirklichkeit eine verächtliche Bezeichnung für Südosteuropäer ist.

Doch genug von meiner Sozialisierung, reden wir über Malarina! Ihre serbischen Eltern waren als Gastarbeiter nach Tirol gekommen und holten ihre 1990 geborene Tochter dann im Kindergartenalter nach. Innsbruck wurde dem Fräulein Marina Lackovic, wie sie bürgerlich heißt, aber irgendwann zu klein und so zog es sie 2011 zum Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft nach Wien. Was sie mit einem Job in der Online-Redaktion des ORF finanzierte. In ihrer Freizeit schrieb sie, stets mit dem Ziel, irgendwann einen Roman zu veröffentlichen.

Ihr Freundeskreis erkannte eher ein komisches Talent in ihr und überredete sie, ein Kabarettprogramm zu entwickeln. Gesagt, getan! 2019 trat sie dann zum ersten Mal in der Rolle der Malarina im Wiener Politically Correct Comedy Club (PCCC) auf. Den Künstlernamen komponierte sie aus ihrem Vor- und Nachnamen. Das Publikum liebte die politisch überaus inkorrekte Tschuschin auf Anhieb!

Dann stellte Corona ihre Karriere zuerst einmal auf Standby. Leider genau dann, als sie am 13. März 2020 ihr Debütprogramm zum ersten Mal im berühmten Kabarett Niedermaier in Wien aufführen sollte. Mit nur 100 Plätzen klein, aber fein, seit seiner Gründung im Jahr 1983 aber Sprungbrett für viele berühmte österreichische Humorschafter wie Düringer, Hader, Maurer und viele mehr. Doch aufgeschoben war glücklicherweise nicht aufgehoben, und so holte die Künstlerin dort im Oktober 2021 endlich ihre Premiere unter dem vielversprechenden Titel „Serben sterben einsam“ nach.

Die Zuschauer jubelten, die Medien feierten sie ebenfalls in den höchsten Tönen. In den kommenden Monaten gastierte sie dann, nicht zuletzt auch dank ihrer hervorragenden Agentin Gerlinde Finsinger und ihrem Team von der „Zentrale“, in praktisch allen relevanten Sendungen des österreichischen Fernsehens. Wo sie sich schnell eine wachsende Fangemeinde aufbaute, in die auch ich mich neugierig einreichte.

Wann gab es in der österreichischen Kabarettszene zuvor schon einmal eine ebenso smarte wie attraktive Künstlerin, die eine derart außergewöhnliche, gleichermaßen faszinierende wie auch verstörende Rolle spielt? Als serbische Immigrantin, die, absolutes Tabu, HC Strache anhimmelt, den Vorzeige-Rechtsaußen der national orientierten FPÖ? Sorry, ich habe im letzten Satz das Adjektiv „ehemaligen“ unterschlagen! Die Partyinsel Ibiza hatte ihm, wie schon vielen anderen Urlaubern vor ihm, nicht wirklich gutgetan: Zack, zack, zack! Und weg!

Die Story geht weiter im Buch!

Exklusiv online erhältlich unter

www.grossekleinkunst.com

Wir liefern versandkostenfrei!